

## Deutsch am Arbeitsplatz

### Arbeiten in Deutschland: Ärztin in einem Krankenhaus

Sonya Davidova ist Ärztin und kommt aus Bulgarien. Sie lebt seit 2011 in Deutschland. Hierher gebracht haben sie private wie berufliche Gründe. Heute arbeitet sie als Anästhesistin in einer Münchner Privatklinik.

**Sonya:** Ich bin Sonya Davydova, ich komme aus Bulgarien und wohne in Deutschland seit fast drei Jahren. Ich bin Ärztin von Beruf und zur Zeit arbeite ich als Assistenzärztin in der Anästhesie.

**Sonya:** Guten Tag Herr Kohlmann, wie geht es Ihnen?

**Herr Kohlmann:** Guten Tag Frau Doktor. Mir geht's gut.

**Sonya:** Haben Sie die Narkose gut vertragen?

**Herr Kohlmann:** Sehr gut.

**Sonya:** Ich bin nach Deutschland gekommen aus privaten und beruflichen Gründen. Weil, wenn man vergleicht, was als an Weiterbildung und Gehalt in unsere Länder man bekommt, ist leider zu wenig dafür, was man in diese sechs, sieben Jahre als Medizinstudent geleistet hat.

**Sonya:** Okay. Haben Sie Schmerzen jetzt zur Zeit?

**Herr Kohlmann:** Ein bisschen und deshalb hat mir die Schwester auch was gegeben.

**Sonya:** Ja, das ist gut. Muskelschmerzen? Kopfschmerzen?

**Herr Kohlmann:** Kopfschmerzen hatte ich vorher, aber jetzt nach der Narkose nicht mehr.

**Sonya:** Okay. Das ist schon weg. Gut.

**Sonya:** Mein Job gefällt mir sehr gut. Man ist nicht alleine auf sich gestellt. Ja, klar, es gibt auch manchmal Reizungen, aber die sind dann schnell weg. Und im Grunde genommen ist einfach eine gute Arbeitsklima da. Aber von andere Seite ist, man arbeitet viel zu viel in Deutschland meiner Meinung nach und leider ich habe nicht genügend Freizeit für meine Familie, für meine Freunde, und das ist die einzige Sache, was mir am meisten fehlt.

**Sonya:** Sind sie schon aufgestanden?

**Herr Kohlmann:** Nein, noch nicht.

**Sonya:** Bitte bevor Sie aufstehen, einfach Signal geben und nicht alleine aufstehen heute wegen Kreislaufprobleme. Sicherheitshalber ist gut, wenn jemand auch dabei ist.

**Herr Kohlmann:** Ja, okay, hab ich verstanden.

**Sonya:** Zuerst habe diese allgemeinen Kurse besucht und ich habe meine Prüfung für B2-Niveau bestanden. Und danach habe ich noch sechs Monate der Kurs in Nürnberg besucht und das für mich war super hilfreich. Also, zuerst die alle deutsche Begriffen, was mit der Medizin zu tun haben, zu lernen, verstehen, und die Kommunikation dadurch mit den Patienten zu erleichtern. Das war wunderbar. Also, klar, wir haben alle Zeiten, Verbzeiten gelernt und Konjunktiv eins, zwei und etc. was auch immer in der Grammatik alles existiert. Aber zum Beispiel alle Organen, wie die auf Deutsch heißen, und sogar banalen Sachen. Okay, Spritze weiß jeder oder kriegt schnell mit, was bedeutet. Aber gibt es auch Instrumenten und Sachen, die man auch zusätzlich auf Deutsch lernen muss, also die nicht so international sind.

**Sonya:** *Ein bisschen Heiserkeit und Schluckbeschwerden gehört dazu und dann geben wir eine Lutschtablette und alles ist gut.*

**Herr Kohlmann:** *Ne, das ist alles. Ich habe keinerlei Probleme.*

**Sonya:** Deutschland insgesamt gefällt mir sehr gut. Dass das überall so sauber ist, und so grün und dass alles so gut organisiert ist. Also die Pünktlichkeit, wenn man mit U-Bahn fährt oder mit der Tram oder etc., das hat mich fasziniert, weil das kenne ich in Bulgarien nicht so. Und das macht einfach das Leben einfacher. Aber die Frage, ob ich mich wie zu Hause fühle, würde ich mit "Nein", "Ja" und "Nein". Etwas eine Mischung zwischen die zwei Wörter.

**Sonya:** *Ja, Super. Ich freue mich, dass alles so gut verlaufen ist und Sie bleiben bis morgen da, oder?*

**Sonya:** Wenn man schon sicher ist, dass nach Deutschland als arbeitender Arzt kommen möchte, soll einfach rasch wie möglich mit Deutschlernen anfangen und sich einfach bewerben. Überall in Deutschland sind viele Ärzte gesucht und man soll sich nur zutrauen und nicht aufgeben.

**Herr Kohlmann:** *Okay. Auf Wiedersehen. Alles Gute. Tschau.*

**Sonya:** *Auf Wiedersehen. Tschau.*

**Sonya:** So glücklicher Patient.

*Autorin: Caroline Böhler*